

## In meinem Dorf

in meinem Dorf hat die Sprache  
einen breiten Rücken  
die Reden tragen mit Vorliebe  
genagelte Schuhe  
im Winter wird der Tag  
mit vierzehn und im Sommer  
mit achtzehn Stunden geschrieben

in meinem Dorf werden Pferde  
nur noch in Erzählungen  
vor den Wagen gespannt  
manchmal trauern die Leute  
um die gute alte Zeit

in meinem Dorf ist Liebe  
ein nächtliches Tätigkeitswort  
hinter geschlossenen Vorhängen  
tagsüber lässt die Arbeit den Bauern  
für ihre Frauen wenig Zeit

in meinem Dorf werden  
keine Kinder mehr geboren  
die Frauen gehen  
nach auswärts zum Gebären  
beim Standesamt werden nur noch  
Eheschließungen und Todesfälle  
registriert

in meinem Dorf werden  
die Menschen siebzig  
und manche achtzig Jahre alt  
nur wenige stehen mit dem  
Tod auf gutem Fuß  
die Gräber auf dein Friedhof  
tragen Granituniformen

in meinem Dorf kümmert sich  
der Denkmalschutz  
um viele Dinge  
vielleicht schon bald  
um das ganze Dorf

Gottlob Haag (1967)

## Weinbergmäuerle

Hier hat sich  
der gemeine Mann seine  
Denkmäler aufgerichtet,  
namenlos,  
Steine, gequadert,  
roh vom Leibe der Landschaft,  
Bollwerke des Friedens,  
der Mühe, ungefüg,  
Trittstein und Stäffele;  
selten ein Initial,  
gehauen am Aufgang,  
oder ein Bildstein,  
Karst, Heppe und Glas.  
Kein Blut tränkte die Mauern,  
nur Regen und Schweiß.  
So blieb keine Tafel des Ruhms.  
Wer liest schon die  
Texte der Flechten?

Carlheinz Gräter (1999)

## landwehrland

steinriegel	die freude
vorm denken	des hundes
dornen	der laut geben will
vor dem gemächt	wenn ein fremder
historie	den horchkreis
recht blutig	durchquert
am himmel	jeder weg
das flatternde wappen	jede häuserzeile
des falken	flüstert
wer hat	von grausigen toden
hier gelacht	heim
der häher	und schon wieder
der specht	aufbrechen wollen
ein mensch gar?	ins landwehrland

Dieter Wieland